Bonzanigo, Fulgenzio

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **57/58 (1911)**

Heft 16

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

an Stelle der beiden sich abwechselnd hebenden und senkenden Ventile ein gleichmässig drehendes Ventil tritt, durch das das Druckwasser abwechselnd mit einem Fallrohr und mit einem Steigrohr verbunden wird. Während somit die ursprüngliche Anordnung des hydraulischen Widders als ein Hemmwerk arbeitet und zum Zwecke eines kontinuierlichen Betriebes auf die Anwendung eines Windkessels angewiesen ist, ist der Hydropulsator als ein ununterbrochen tätiges Schaltwerk anzusehen und ohne weiteres für kontinuierlichen Betrieb geeignet. Ueber den Hydropulsator sind kürzlich in Hamburg im Bezirksverein deutscher Ingenieure eingehende Angaben mitgeteilt und in der Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure veröffentlicht worden.

Elektrische Schmalspurbahn Freiburg-Bulle. Mit Botschaft vom 28. September d. J. beantragt der Bundesrat den eidg. Räten die Erteilung der Konzession für eine elektrisch zu betreibende Meterspurbahn vom Bahnhof der S. B. B. in Freiburg über Perolles, Marly, La Roche, Thusy und Riaz nach Bulle mit neun Zwischenstationen. Die Linie ist rund 30 *km* lang; sie erhebt sich von Kote 632 in Freiburg auf Kote 800 bis Treyvaux, um bis Bulle wieder auf 773,7 *m* zu fallen. Das Längenprofil weist Maximalsteigungen von 42‰ auf. Der technische Bericht sieht eine Gesamtauslage von 6 500 000 Fr. vor, wovon 1,8 Mill. für den Unterbau, 1,83 Mill. für Oberbau und Hochbauten, 1,4 Mill. für elektrsche Einrichtungen usw.

Weltausstellung Turin 1911. Den 53 in der Maschinenabteilung ausstellenden *schweizerischen Firmen,* die sich auf 29 Jurorenklassen verteilten, sind vom *internationalen Preisgericht* im ganzen folgende Preise zuerkannt worden, wobei mehrere Aussteller zwei-, drei- und sogar vierfach bedacht wurden:

Es waren fünf Firmen ausser Preisbewerbung, da Mitglieder derselben im Preisgericht amteten. An 21 Aussteller wurden „Grand Prix" erteilt; 12 Aussteller erhielten das „Ehrendiplom"; 16 Firmen wurden mit dem „Diplom der goldenen Medaille" und vier Firmen mit dem „Diplom der silbernen Medaille" ausgezeichnet.

Die internationale Kommission für technische Einheiten im Eisenbahnwesen ist am 10. Oktober in Bern zusammengetreten. Nach Begrüssung durch den Chef des Eisenbahndepartements, Bundesrat Dr. *L. Forrer,* konstituierte sich die Kommission und wählte zu ihrem Vorsitzenden Direktor *R. Winkler,* Direktor der technischen Abteilung im Eisenbahndepartement. Ein sofort bestellter Unterausschuss hat die Arbeiten für die Vollversammlungen vorzubereiten, deren erste auf Donnerstag den 12. d. M. angesetzt wurde.

Internationale Ausstellung Sofia 1912. Die Stadt und die Handels- und Gewerbekammer von Sofia erlassen eine Einladung zur Beteiligung an der internationalen Ausstellung, die in Sofia vom 14. Juni bis zum 13. September 1912 stattfindet und Industrie, Handel und Landwirtschaft umfassen soll. Näheres ist von der Ausstellungskanzlei, Alexanderplatz Nr. 5, in Sofia zu erfahren.

Schweizerische Binnenschiffahrt. Der italienische Kongress für Binnenschiffahrt, der am 2. Oktober in Turin abgehalten wurde, stattete auch dem Langensee einen Besuch ab, bei welchem Anlasse am Bankett in Intra Ingenieur Giovanni Rusca aus Locarno namens der vier schweizerischen Schiffahrtsverbände die italienischen Vertreter des Kongresses begrüsste.

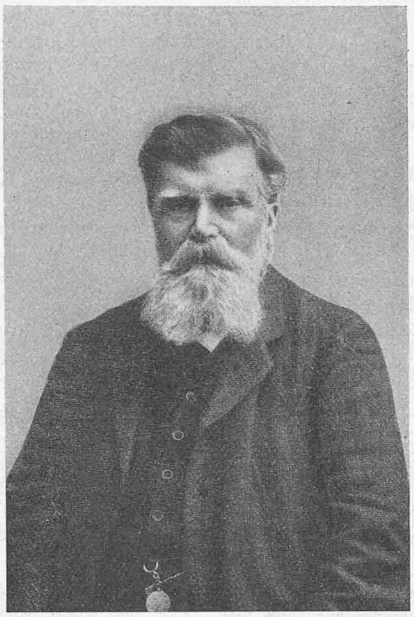
Wasserkraftwerk im Wäggital. Unsere auf Seite 207 der letzten Nummer gebrachte Notiz ist dahin zu berichtigen, dass das jetzige wie das frühere Projekt für die Wasserkraftanlage im Wäggital (Band XXXIII, Seite 139) von *Locher & Cº* in Zürich stammen; Ingenieur L. Kürsteiner hatte das im gleichen Artikel ebenfalls besprochene Etzelwerk-Projekt bearbeitet.

Konkurrenzen.

Bebauungsplan des Vogelsangareals in Winterthur. (Bd. LVIII, S. 11 und 207.) Das Preisgericht ist auf den 17. Oktober einberufen worden.

Nekrologie.

† Fulgenzio Bonzanigo. Am 7. Oktober starb in Bellinzona im Alter von 70 Jahren nach achttägigem Krankenlager der Präsident des Tessiner Ingenieur- und Architekten-Vereins, Ingenieur Fulgenzio Bonzanigo, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des Kantons Tessin. Eine Infektion der Speicheldrüse hatte seine eiserne Gesundheit gebrochen und nach kurzer Krankheit seinem erfolgreichen Leben ein allzurasches Ende bereitet.



Ingenieur Fulgenzio Bonzanigo
geb. 17. April 1842 gest. 7. Okt. 1911

Bonzanigo, in Bellinzona am 17. April 1842 geboren, stammte aus einer alten, angesehenen Tessiner Familie, in der bei grösster Einfachheit der Lebensführung edle Gesinnung und das Streben nach geistiger Kultur heimisch waren. In den Jahren 1858 bis 1862 besuchte er, nachdem er sich dazu im Lyzeum in Lugano vorbereitet hatte, die Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich, der er stets durch sein reiches technisches Wissen zur Ehre gereicht hat. Nach Abschluss seiner Studien wandte er sich dem Eisenbahnbau zu, zunächst bei Ausarbeitung des Bahnprojektes Singen-Stein a. Rh., dann von 1863 bis 1866 als Ingenieur-Assistent beim Bau der Linie Genua-Nizza. Aber seine Anhänglichkeit an die heimische Erde litten ihn nicht in der Fremde und führten ihn wieder nach dem Tessin zurück, wo er von 1866 bis 1872 für Gemeindestrassenprojekte, für die Wasserversorgung von Bellinzona und andere Arbeiten tätig war, bis der Bau der Gotthardbahn und der Monte Ceneri-Linie begann, der ihn von 1872 bis 1883 beschäftigt hat.

Im Jahre 1883 liess er sich als Privatingenieur in Bellinzona nieder, wo er sein ganzes weiteres Leben, trotz mancher Anfeindung, in bewunderungswerter Aufopferung und Energie dem Wohle seiner Heimatgemeinde und des Kantons gewidmet hat und in allen technischen Fragen stets eine führende Rolle spielte. Kaum ist in diesen Jahren im Tessin ein grösseres Bauwerk zur Ausführung gelangt, ohne dass Bonzanigo dabei beteiligt gewesen wäre. Seine Hauptarbeit aber galt dem Elektrizitätswerk an der Marobbia und der Tessinkorrektion. In letzter Zeit beschäftigte er sich lebhaft mit der Frage der Bewässerung der grossen Ebene zwischen Bellinzona und dem Langensee und hoffte mit der Lösung dieses Problems sein Lebenswerk zum Nutzen seiner Heimat beschliessen zu können.

Auch als Mitglied des Grossen Rates, sowie des Gemeinderates und der Aufsichtsbehörden für das allgemeine und das technische Erziehungswesen hat Bonzanigo sich um seinen Kanton grosse Verdienste erworben. Die Art und Weise, wie sich in den letzten Jahren im Kanton Tessin der Einfluss des benachbarten Italiens geltend zu machen suchte, fand seinen Beifall nicht und er verlieh seinem warmen patriotischen Empfinden in der Presse wiederholt beredten Ausdruck.

Mit seinen zahlreichen Freunden der deutschen und der französischen Schweiz stand der stets lebhafte, geistreiche Mann fortwährend in regem Verkehr. Der herzliche Empfang, den er bei der vorletzten Generalversammlung des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten- Vereins an der Spitze der dortigen Sektion den Kollegen bereitet hat, und die unter seiner bewährten Leitung im Tessin verbrachten schönen Tage sind noch Allen in lebhaftester dankbarer Erinnerung.

Neben der Gemeinde Bellinzona, dem Kanton Tessin und der ganzen Schweiz, die einen ihrer treuesten Bürger betrauern, verlieren auch seine Fachgenossen in Fulgenzio Bonzanigo einen der Besten unter ihnen. *Sch.*

† Rud. Leuch. Der am 28. September zu Utzenstorf einem Schlaganfalle erlegene Ingenieur Rudolf Leuch stammte aus der Stadt Bern, wo er am 18. Mai 1849 geboren wurde. Mit der Maturität der Berner Realschule bezog er im Herbst 1867 die Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich, an deren Ingenieur-Abteilung er bis zum Frühjahr 1871 studierte. Seine praktische Laufbahn begann